

Was wir sonst noch auf den Frühjahrs-Messen entdeckt haben:

Duschrinne für die Sanierung



Flexibilität ist ein Vorteil der Duschrinne „Advantix Vario“ (von Viega), denn sie kann vor Ort gekürzt aber auch verlängert werden. Selbst Lösungen über Eck sind kein Problem. Jetzt ist sie auch in einer besonders flachen Ausführung speziell für die Renovierung erhältlich, wenn nur eine geringe Aufbauhöhe zur Verfügung steht. Mit einer Gesamtaufbauhöhe von nur 70 mm ist die Duschrinne auf die Anforderungen bei Renovierungen eingestellt. Zusätzlich meistert sie auch ungünstige

Anschlussmöglichkeiten vor Ort, denn Ablauf und Ablaufbogen sind um 360° Grad drehbar, sodass man damit weitgehend unabhängig von der Lage der Abwasserrohre ist. Der Ablauf ist wie bei allen Advantix Vario Duschrinnen selbstreinigend. Der 120 cm lange Grundkörper lässt sich millimetergenau bis auf 30 cm kürzen. Grundkörper und der Mittelsteg sind in der Höhe stufenlos verstellbar und lassen sich so an verschiedene Bodenaufbauhöhen als auch an unterschiedlich starke Fliesen anpassen.

Selbstschlussbatterie für Trinkwasserhygiene



Die Aquamix-S Selbstschlussbatterie (von Franke) lässt sich jetzt mit einer Hygieneeinheit kombinieren, die eine regelkonforme thermische Desinfektion und automatische Hygienespülungen ohne manuelle Auslösung ermöglicht. Die Hygieneeinheit besteht aus einem Funktionsblock aus bleiarmem Messing mit Magnetventilkartuschen, der von der Waschtischunterseite direkt mit dem Armaturensockel der Selbstschlussmischbatterie verbunden

wird. Kabelverbindungen sorgen für den Kontakt der Magnetventile mit der an der Wand unter dem Waschtisch montierten elektronischen Steuereinheit. Mit einer Fernbedienung lassen sich die werkseitig eingestellten Parameter, wie Spülzeit- und Spülintervall sowie Einstellungen für die thermische Desinfektion verändern. Außerdem wird die programmgesteuerte thermische Desinfektion per Knopfdruck gestartet. Aufgrund der Kombination mit der Hygieneeinheit kann jetzt erstmals mit einer Selbstschlussarmatur an öffentlich-gewerblichen Waschplätzen einwandfreie Trinkwasserhygiene sichergestellt werden.



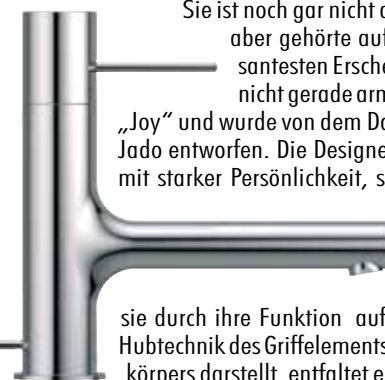
Hygienische Armatur mit Sicherheitsplus

Mit dem „ShowerMaster ProLife“ bietet Armaturenhersteller Iqua eine Duscharmatur, die sich besonders für den Einsatz in hygienisch sensiblen Sanitärbereichen eignet, wie beispielsweise in Krankenhäusern oder Pflegeheimen. Mit seinem robusten Aufbau und den abgeschragten Flächen an Oberseite,

Brausekopf und Temperatur-Einstellgriff ist die Edelstahl-Armatur vandalismus- und prädestiniert für Einrichtungen wie Sportstudios und Schulen sowie Nervenheilstätten oder Gefängnissen.

Für die Benutzung genügt ein Antippen der Start/Stop-Taste: das Wasser läuft und stoppt zuverlässig und automatisch nach einem voreingestellten Zeitraum. Zusätzlich zur 24/48-Stunden-Hygienespülung setzt eine optionale Bypass-Lösung zur thermischen Desinfektion den Hygienestandard noch einmal herauf. Der Verbrühschutz sorgt für Sicherheit.

Hub-Technik für Warm und Kalt



Sie ist noch gar nicht auf dem Markt (Frühsommer 2014), aber gehörte auf der SHK Essen mit zu den interessantesten Erscheinungen in der an Produktvarianten nicht gerade armen Armaturen-Szene. Sie nennt sich „Joy“ und wurde von dem Darmstädter Designstudio Artefakt für Jado entworfen. Die Designer beschreiben sie als „eine Armatur mit starker Persönlichkeit, selbstverständlich und doch eigen“.

Abgesehen von der schlanken und leicht wirkenden Gesamt-erscheinung des geometrisch fließenden Armaturenkörpers fällt sie durch ihre Funktion auf. Die spezielle, aber sehr funktionale Hubtechnik des Griffelements, das den oberen Teil des Armaturenkörpers darstellt, entfaltet erst bei der Nutzung seine Raffinesse.

Licht als Designelement



Spiegelschränke gehören mit zur Grundausstattung eines Bades. Der Schrank „Paliline LED“ (von Schneider) verbindet beides auf besondere Weise und nutzt indirektes Licht als Element des Gesamtdesigns. Die gute Lichtqualität eines Spiegelschranks hängt sowohl von der Lichtverteilung wie von der Lichtstärke und -farbe der integrierten Leuchtmittel ab. So wird schattenfreies, blendfreies und dennoch starkes Licht, welches das Gesicht gut ausleuchtet, nur durch eine gleichmäßige Lichtverteilung und hochwertige LEDs erreicht. Dank einer

besonderen Konstruktionsidee wurde das untere LED-Band fugenlos in das Schrankprofil integriert, was einen eleganten Abschluss bei Auf- und Unterputzmontage ergibt. Es strahlt ein indirektes Licht aus, das Akzente setzt und, da die LEDs separat schaltbar sind, dem Raum als Grundausleuchtung eine angenehme Atmosphäre verleiht.

Dusche mit Hygieneoptionen



Die neue Duschpaneel-Linie „Smart-wave“ ergänzt Franke jetzt um eine zeitgesteuerte, elektronische Armaturenvariante. Diese Ausführung bietet zusätzlich zur Sicherstellung der Trinkwasserqualität automatische Hygienespülungen und programmgesteuerte thermische Desinfektionen. Mit einer leichten Berührung des Aquacontact Tast-Sensors startet der Wasserfluss. Gleichzeitig ermöglicht die Start/Stopp-Funktion die Unterbrechung des Wasserflusses während der voreingestellten Wasserfließzeit. Mit einer einfachen

Drehbewegung am Thermostatgriff erfolgt die Einstellung der individuellen Duschtemperatur. In der Thermostatbatterie kommt eine Kartusche mit hoher Regelgenauigkeit auch bei wechselnden Druck- und Lastbedingungen im Installationsnetz zum Einsatz mit einem Verbrühungsschutz durch die Begrenzung der Wassertemperatur bei 40°C und die automatische Abschaltung der Armatur bei Kaltwasserausfall. Über Reflexions-Codes am Tast-Sensor lässt sich die integrierte Hygienespülfunktion deaktivieren oder aktivieren. Besonders komfortabel ist die Option zum Umschalten von Zeitsteuerung auf Körperreflexion, was häufiges Wiederauslösen des Wasserflusses während des Duschvorgangs verhindert.

„Meisterstücke“ fürs Bad



Als „Meisterstücke“ bezeichnet Sanitärhersteller Kaldewei das neue Top-Segment seiner Stahl-Email-Badewannen. Mit dieser neuen Produktlinie erweitert der Hersteller sein Produktportfolio um eine neue Generation von Badewannen mit emailierter Verkleidung. So werden die Wannen-Modelle Conoduo, Asymmetric Duo und Centro Duo Oval in Handarbeit in handwerklicher Perfektion mit einer emailierten Verkleidung versehen. Die frei stehenden Badewannen, die jetzt erstmals vorgestellt wurden, sind gekennzeichnet durch eine fugen-

lose Oberfläche sowie eine geradlinige Formensprache. Entstanden sind sie aus der Kombination moderner Fertigungstechnologie für das Tiefziehen des Stahls und Handarbeit, die bei der Verbindung von durchgängigen Verkleidungen mit dem Wannenkörper zum Einsatz kommt. Highlight dieser Linie ist das Modell „Asymmetric Duo“ mit ihrer großflächigen Verkleidung, die die geradlinige Innenform der Wanne unterstreicht. Alle

Badewannen der neuen Linie sind serienmäßig mit der pflegeleichten Oberflächenvergütung „Kaldewei Perl-Effekt“ ausgestattet. Außerdem steht für diese Modelle zusätzlich das neue Bad-Audio-System „Sound Wave“ zur Verfügung, mit dem die Badewanne zum Klangkörper wird.

Duschbodenelement für wasserdichten Einsatz



Absolut wasserdicht aufgrund seiner wannenartigen Ausbildung stellt sich ein neues, 120 x 120 cm großes und insgesamt 105 mm tiefes Duschbodenelement von Grumbach vor. Die komplett umlaufende, höhenverstellbare Seitenblende aus Edelstahl sorgt für elegante Übergänge zu Wand und Boden. Eine formschöne Ablaufrinne bildet den Abschluss des einseitigen Gefällebereichs. Basis dieser Neuentwicklung bildet ein Duschbodenelement aus wasserdichtem PUR mit umlaufendem Dichtungsvlies. Darauf aufgesetzt wird der Edelstahlrahmen, der in der Höhe verstellbar ist und keramische Beläge mit Stärken von 6 bis 18 mm einfasst. Das einseitige Gefälle sorgt für einen sicheren Ablauf des Wassers zur Ablaufrinne hin. Gleichzeitig schützt die schmale, überstehende Sockelkante speziell im Bereich des Ablaufs vor Überflutungen im Bad. Neu entwickelt wurde auch der Siphon aus PUR (wahlweise als waagerechter oder senkrechter Ablauf), der einen besonders großzügigen, pflegeleicht hygienischen Geruchsverschluss aus EPDM besitzt.

„Starck-er“ Wirbel am Waschtisch



Kann man eine Waschtisch-Armatur noch neu erfinden? Wer zum Beispiel über die einschlägigen Messen gelaufen ist, könnte diese Frage spontan mit „nein“ beantworten: Irgendwie scheint alles wie schon einmal dagewesen und ständig wird man von dem Gefühl des „Déjà-vu“ verfolgt. Der Designer Philippe Starck aber ist da ganz anderer Meinung. Nachdem er bereits 2012 das Premium-Segment von Axor, die Designmarke der Hansgrohe SE, mit „Organic“ um extravagante Armaturen-Kreation bereichert hatte, erhöhte er jetzt die Reihe der Axor Starck Armaturen nicht nur um einen Zähler.

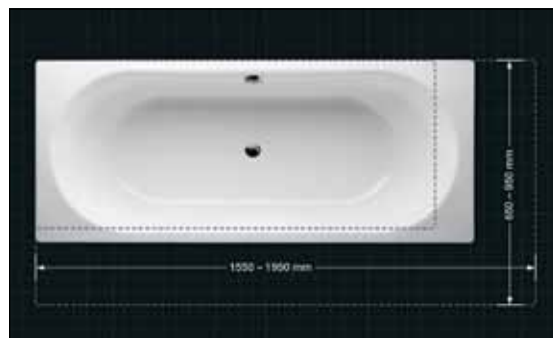
„Axor Starck V“, erstmals präsentiert im April im Rahmen der Mailänder Möbelmesse, vermittelt in der Tat den Eindruck, Starck hätte den Waschtischmischer wirklich neu erfunden. Es gibt zwar durchaus Parallelen zur Armaturen-Tradition: Es fließt Wasser nach Bedarf, gesteuert durch einen „Joystick“ und eine Kartusche. Aber sonst? Wo gibt es denn das: eine transparente, gläserne Wasserführung, die in einen offenen Auslauf mündet, drehbar, abnehmbar und dann auch noch spülmaschinenfest?

Diese Transparenz würde wenig Sinn machen, wenn das Wasser einfach nur fließt. Den Hansgrohe-Technikern ist es gelungen, den Wasserstrom zu verwirbeln, sodass er schon vom Ursprung an zu beobachten ist. Vielleicht nicht gerade ein Anreiz zum Wassersparen, denn man schaut gerne etwas länger hin, um dabei über den tieferen Sinn zu sinnieren. Wer dann zu dem Schluss kommt, Schönheit muss nicht unbedingt immer Sinn machen, liegt sicher nicht ganz daneben. Hier heiligt der Zweck die Mittel, denn den Ma-

chern geht es schließlich um „ein intensives Wassererlebnis am Waschtisch“. Philippe Starck ist bekanntlich nicht nur Meister des Designs, sondern auch der Worte. Also lassen wir ihn auch dazu kommen, und er bezeichnet seine Kreation als „eine Armatur die auf ein Minimum reduziert wurde: vollkommen transparent, fast schon unsichtbar, und in der Mitte entspringt ein Wunder – der Wirbel.“ Aber wieso ist der Wirbel eigentlich die Verbindung zwischen Mensch und Wasser?

Weil hinter dieser Entwicklung ein geballtes Maß an technischem Knowhow steckt, was zweifellos eine der Stärken des Schwarzwälder Armaturen-Herstellers ist, verlassen wir hier den philosophischen Teil und reichen die Fakten nach: Getreu dem Hansgrohe-Prinzip einer ästhetischen, funktionalen und nachhaltigen Produktentwicklung, zeichnet sich Axor Starck V durch mehrere technologische Innovationen aus. Produziert wird der Auslauf der Armatur beispielsweise aus organischem Kristallglas, einem besonders beständigen Material. Zusätzlich bietet die Armatur einen reduzierten Durchfluss von 4 l/Minute, wie es heißt: ohne Kompromisse für das Wassererlebnis. Komfort bietet auch der bewegliche, offene und abnehmbare Auslauf: er kann leicht installiert und bei Bedarf einfach in der Spülmaschine gereinigt werden.





Wanne und Dusche auf Maß

Badgestaltung ist ein schöpferischer Prozess, in dem der Grundriss des Raums zuweilen mit Standardmaßen bei den Badobjekten kollidiert, zumal speziell bei der Renovierung die Einbaumaße sich nicht unbedingt an den Rastermaßen der Hersteller orientieren können. Allzu oft begegnet man auch heute noch unschönen Notlösungen wie Fliesen als Lückenfüller, üppige Silikonfugen, oft auch ungenutzter Raum. Bette will jetzt mit einem Manufaktur-Programm diesen Problemen begegnen, um den Premium-Charakter eines Bades zu erhalten. Deshalb gibt es Badobjekte auf Maß innerhalb großer Spielräume. Dabei geht es nicht um den Kern der Wanne, die durch die Ergonomie des menschlichen Körpers bestimmt wird, sondern um deren

Fotos: siehe Hersteller

Ränder, die mal schmaler, mal breiter gehalten werden können.

Wer wandseitig komplett auf Silikon verzichten möchte, kann auf die „BetteZarge“ zurückgreifen. Dieser nach oben gekantete emaillierte Rand wird einfach überfließt und ist somit dicht und wartungsfrei. Dieser wandseitig fugenlose Einbau ist sowohl bei einem Großteil der Badewannen als auch den Duschen des Herstellers möglich. In dessen Manufakturabteilung können beispielsweise auch Wannenecken abgetrennt werden, um Schwenkraum für Badezimmertüren zu schaffen, ohne dass der Badekomfort darunter leidet. Wie das Unternehmen mitteilt, wächst der Anteil an individualisierten Wannen stetig. Waren im Jahre 2000 erst rund 15 Prozent der Stahl/Email-Objekte auf individuellen Kundenwunsch und Maß gefertigt, sind es heute über 50 Prozent.

Gute Luft und gute Stimmung fürs WC

Laut einer Umfrage des Zukunftsinstituts (2013) wünschen sich 59 Prozent der Deutschen „frische Luft“ im Bad. 63 Prozent meinen sogar, ihr Traumbad müsse „innovativ“ sein. WC gehöre nicht unbedingt in ein es dann doch im Bad untergebracht zumindest eine gute Figur machen. „Monolith Programm“ ein attraktives es mit einer Geruchsabsaugung mit Orientierungslicht aus farbigen LEDs



Zwar sind Badgestalter immer häufiger der Meinung, das Wellness-Bad, sondern in einen separaten Raum, aber wenn wird, was aktuell überwiegend der Fall sein dürfte, sollte es Meint zumindest Sanitärhersteller Geberit und hat mit seinem Einrichtungselement geschaffen. Seit der SHK in Essen wurde Benutzererkennung, einer Soft-Touch-Auslösung und einem aufgewertet.

sind die stylischen Module eine ansprechende Alternative zur gängigen Unterputz-Installation. Wichtiges Argument ist die einfache Montage gerade bei der Bad-Renovierung. Bei dem neuen Monolith Plus für das WC verbirgt sich unter der Hülle aus Glas und gebürstetem Aluminium eine Soft-Touch-Auslösung, eine Geruchsabsaugung und eine LED-Lichtleiste. Die Geruchsabsaugung wird über eine Benutzererkennung aktiviert, sie kann jedoch auch manuell ein- und ausgeschaltet werden. Gerüche werden direkt aus der Keramik abgesaugt und gelangen gar nicht erst in den Raum. Die Leiste aus farbigem Licht am oberen Rand des Sanitärmoduls ist Design-Komponente und Funktionselement zugleich. Als Orientierungslicht in sieben wählbaren Farben weist sie im Dunkeln den Weg zur Toilette.

Die Sanitärmodule dieser Designfamilie eröffnen eine neue Produktkategorie. Sowohl bei der Badmodernisierung als auch im Neubau

Neu ist auch die Soft-Touch-Auslösung, für die ein „Fingertipp“ für die Auslösung ausreicht.

Musik aus dem Spiegel

Mit einem neuen Soundsystem, verborgen in einem Spiegelschrank, holt Duravit eine Klangqualität ins Bad, die es mit hochwertigen Audiosystemen aus dem Home- und Automobilbereich aufnehmen kann. Es wurde speziell für die akustische Situation im Bad modifiziert, die durch viele klangharte Materialien geprägt ist. Die technischen Komponenten des Systems mit insgesamt 35 Watt Dauerleistung sind hinter einer Blende im Spiegelschrank integriert: Zwei 5 Watt Flat-Drive-Speaker und ein zusätzlicher 25 Watt Aktiv-High-Class-Basslautsprecher mit Passivradiorprinzip. Ein Wasser- und Feuchtigkeit unempfindliches Akustiktextil schützt die Technik des Soundsystems vor Spritzwasser. Die Musikübertragung funktioniert kabellos von allen Bluetooth fähigen Endgeräten, von wo aus auch die Steuerung erfolgt. Das Soundsystem ist dank Ansteuerung über ein Passwort für den Projektbereich geeignet und sorgt somit auch im Hotelbad für den richtigen Sound.

Die Produkte und Hersteller:

„Advantix Vario“: Viega GmbH & Co. KG, Viega Platz 1, 57439 Attendorn, Tel.: 02722-61-0, Fax: 02722-61-1415, www.viega.de

„Franke Aquamix S“: Franke Aquarotter GmbH, Parkstraße 1-5, 14974 Ludwigsfelde, Tel.: 03378 818 0, www.franke.de

„ShowerMaster ProLife“: Aquis Sanitär AG, Balgacherstrasse 17, 9445 Rebstein, Tel.: +41-71-7759500, Fax: +41-71-7771641, www.aquis.ch

„Joy“: Jado Deutschland, Euskirchener Straße 80, 53121 Bonn, Tel.: 0228-521-0, Fax: 0228-521-241, www.jado.com/de/

„Paliline LED“: W. Schneider GmbH, 79720 Laufenburg, Tel.: 07763-939860, Fax: 07763-939880, www.schneider.com

„Smartwave“: Franke Aquarotter GmbH, Parkstraße 1-5, 14974 Ludwigsfelde, Tel.: 03378 818 0, www.franke.de

„Meisterstücke“: Franz Kaldewei GmbH & Co. KG, Beckumer Straße 33-35, 59229 Ahlen, Tel.: 02382-785 0, Fax: 02382-785 200, www.kaldewei.com

„Axor Starck V“: Hansgrohe SE/Axor, Austraße 5-9, 77761 Schiltach, Tel.: 07836-51 1215, Fax: 07836-51 1170, www.hansgrohe.de/22816.htm

„Duschbodenelement“: Karl Grumbach GmbH, Breiteilsweg 3, 35581 Wetzlar, Tel.: 06441-9772-0, Fax: 06441-9772-20, www.grumbach.net/

„Wanne und Dusche auf Maß“: Bette GmbH & Co. KG, Heinrich-Bette-Str. 1, 33129 Delbrück, Tel.: 05250-511 0, Fax: 05250-511 130, www.bette.de

„Monolith Programm“: Geberit Vertriebs GmbH, Theuerbachstraße 1, 88630 Pfullendorf, Tel.: 07552-934-01, Fax: 07552-934-300, www.geberit.de

„Musik aus dem Spiegel“: Duravit AG, Postfach 240, 78128 Hornberg, Tel.: 07833-70 360, Fax: 07833-8585, www.duravit.de